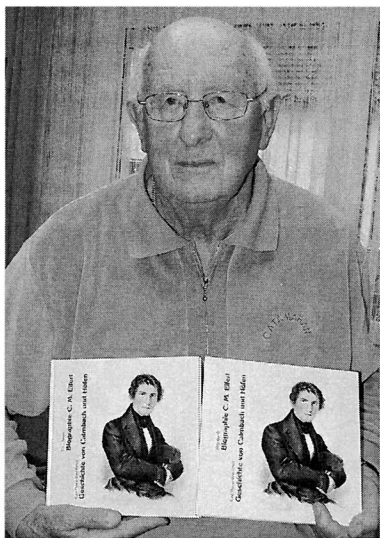


GESCHÄFTLICHES

Fritz Barth: Erweiterte Biografie von Pfarrer Eifert



Der Calmbacher Hobby-Heimatforscher Fritz Barth mit seinem neuesten Buch mit der erweiterten „Biographie C. M. Eifert“ und der „Geschichte von Calmbach und Höfen“ aus dessen Feder.

war Carl Maximilian Eifert zunächst Lehrer in Stetten im Remstal. In den Jahren 1835/1836 wirkte er als Vikar in Neckarhausen, in den Jahren 1836 bis 1838 als Hofmeister bei Graf Mandelsloh in Urach und danach bis zum Jahr 1840 als Pfarrverweser in Honau. Zuvor seelsorgerlich von Wildbad aus mitbetreut, hatte Calmbach mit „Filial Höfen“ im November 1839 mit Carl Eb aus Ilsfeld erstmals einen eigenen Pfarrer erhalten, der allerdings schon zwei Monate später verstorben ist. Sein Nachfolger wurde als damit zweiter eigenständiger Pfarrer in Calmbach Carl Maximilian Eifert zunächst als Amtsverweser und danach bis zum Jahr 1849 als Pfarrer. In dieser Zeit befasste er sich intensiv mit der Geschichte von Calmbach und Höfen, niedergelegt in seinem Werk mit den begleitenden Worten „Für seine lieben Gemeinden daselbst zum Andenken in Liebe zusammengestellt von ihrem getreuen Pfarrer Eifert“. Gedruckt wurde dieses im Auftrag des Calmbacher Stiftungsrates nach seinem Weggang erst im Jahr 1850 von seinem Vater Ernst Traugott Eifert.

Nach seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 1990 befasste sich Fritz Barth intensiv mit der Heimatgeschichte und veranlasste einen Nachdruck dieses umfassenden Werkes von Pfarrer Eifert, und zwar ergänzt mit der von ihm erarbeiteten Biografie des Seelsorgers. Die Nachfrage war groß und das Werk bald vergriffen, weshalb er sich jetzt zu einem mit Bildern illustrierten Nachdruck entschlossen hat. Natürlich wiederum zusammen mit der Biografie Eiferts, die er zum einen mit dem Ergebnis intensiver Recherchen und zum anderen mit Bildern erweitert hat und auf 44 Seiten darstellt, so dass das neue Buch mit seinen beiden Teilen 120 Seiten umfasst. Dabei wurde in den „Nachrichten zur Geschichte von Calmbach und Höfen“ ganz bewusst auf die Beibehaltung der seinerzeitigen Ausdrucks- und Schreibweise Wert gelegt. Nachstehend einige Themen aus dem Eifert'schen Werk: „Wie Calmbach und Höfen gelegen und beschaffen ist“, „Was man von der ältesten Zeit weiß oder vermutet“, „Wie das Christentum in die Gegend kommt und wie Calmbach bekannt wird“, „Was Calmbach für Herren und Nachbarn hatte“ und „Was man vom Floßwesen weiß aus alter Zeit“. Einige seiner weiteren, insgesamt 22 Themen sind „Wie der Krieg los war um Calmbach her“, „Wandel und Wechsel um Calmbach her“, „Was im dreißigjährigen Krieg geschah ...“, „Wie's mit dem Holzhandel geht und wie Calmbach zunimmt“ und „Die Franzosen kommen“.

„Wenn wir unsere Gegenwart richtig beurteilen wollen, sollten wir als Vergleich auch unsere Vergangenheit betrachten ... Als Gemeindepfarrer hatte Eifert damals wohl die beste Gelegenheit zu Studien über Land und Leute... Dabei vermitteln die kurzen Zusammenfassungen von Berichten über die nicht im religiösen Bereich liegenden Aktivitäten dieses Pfarrers gleichzeitig auch ein Bild von den Strukturen und Lebensverhältnissen in seinen Gemeinden“, schreibt Gerd Eifert als Urenkel des einstigen Calmbacher Pfarrers in seinem Geleitwort.

Das neue Buch von Fritz Barth ist im Eigenverlag erschienen und sowohl bei ihm als auch bei seiner Schwester Else Barth erhältlich. Dazu hin noch bei den Postagenturen in Calmbach und Wildbad, in der Postservice-Stelle in Höfen, im Schreibwarengeschäft DieOgo in Calmbach und in der „Atempause“ sowie bei „Bücher:Fuchs“ in Wildbad.

Heinz Ziegelbauer